

Alm-Frieden.

Wann i auf d'Alma geh',
 Los i die Sorg' daham,
 Alles Loab, alles Weh
 Is wia a Tram.

Schau i die Blüam'l'n an,
 Schwindt glei mei trüaber Sinn,
 Trag' ja im Herzen
 Den Almfrieden drinn'.

Pedagstam, fein wie Gold,
 Blüht schon fruah unter'm Schnee,
 Almrausch und Enzian
 Drob'n auf der Föh'.

Edelweiß, Sternndl feins,
 Bist leicht vom Himmel g'fall'n?
 Bist unter d' Blüamerln doch
 's schönste von allen.

Hoch auf'n Felsenjock
 's Gamsferl so lusti springt,
 Und von mein Buchaza
 's Echo erklingt.

Und wann i z'ruck muß geh'n,
 Pakt mi fast 's Hoamweh an,
 Halt' mi mit aller G'wolt,
 Kann nöt davon.

Druck und Verlag von Wilhelm Hegenauer
 Wien, XIV. Dreihausgasse 16.

809



Be 12063

Kärntner Lied.

Wo i geh, wo i steh,
Denk i allerweil an Di'
Wirst wohl Du, wann i surtgeh'
A no denken auf mi?

Hast g'sagt, wirst mi liab'n,
Wie die Blüamla im Feld,
Bist a lugnerter Du,
Wie ka Zweit's auf der Welt.

Hast g'sagt, wirst mi liab'n,
Hast es a net gethan,
Pfui! scham' Di, so z'liag'n,
Steht Dir a net guat an.

O Schicksal, o Schicksal,
Hab' a anzige Bitt,
Geh' laß mir mei Diandl,
Und nimm mir's net mit.

Steirerland.

Von

J. Schmölzer.

An Bergen hoch, an Erzen reich,
Mit weißen Kronen silbergleich,
Die Felsenbrust grünwald umkränzt,
Wo still manch' zartes Röslein glänzt.

Die Hügel sanft im Nebenkleid,
Mit Häuserperlein reich bestreut,
Die Pflirze roth, die Traube süß,
Die Sonne mild, ein Paradies.

Die Ströme klar, in Saaten Gold,
Die Männer stark, die Frauen hold,
Der Heimatliebe mächtig' Band,
Wein goldengrünes Steirerland.

Der Lieder Klang, so froh und frei,
Aus voller Brust so wahr und treu,
Ertönt zum Himmelsblau gewandt,
Dem goldengrünen Steirerland.



Preis 10 Heller.